Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan
für das
Gymnasium Rodenkirchen Köln

Musik Sek II

(Stand: 25.09.2024)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik
1.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
1.3 Unterrichtende im Fach Musik
1.4 Unterrichtsbedingungen
1.5 Konzerte
1.6 Kooperationen

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
2.2.1 Überfachliche Grundsätze
2.2.2 Fachliche Grundsätze
2.2.3 Dokumentationsformen
2.2.4. Fachterminologie
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung
2.3.1 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“
2.3.2 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“
2.4 Diagnose
2.5 Lehr- und Lernmittel

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4 Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Gymnasiums Rodenkirchen und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.
Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzertprojekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.
Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Neben dem jährlichen Konzert und dem Kulturabend „GyRoKult“ (s.u.) verantwortet die Fachschaft Musik auch die musikalische Gestaltung verschiedener Schulveranstaltungen wie z.B.: Einschulung, Tage der offenen Tür, Gottesdienste und Preisverleihungen.
Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 3 (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit).

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Rodenkirchen erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in

Klasse 5	2 Std durchgehend
Klasse 6	2 Std halbjährlich
Klasse 8	2 Std durchgehend
Klasse 9	2 Std durchgehend
Klasse 10	2 Std halbjährlich

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOSt in der Einführungsphase je nach Wahlverhalten in der Regel drei Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase gibt es mindestens einen Grundkurs bis Q2/2. Zusätzlich werden in der Q1 in jedem Jahr ein musikinstrumentalpraktischer Kurs (MIP), sowie ein Projektkurs Musik angeboten.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- YoungCLASSICS (Vororchester) für die Jgst. 5/6
- GyRoVOICES (Schulchor) für die Jgst. 5-Q2
- GyRoCLASSICS (Schulorchester) für die Jgst. 7-Q2
- GyRoBRASS (Brassband) für die Jgst. 5-Q2

1.3 Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht aus 7 Lehrkräften mit der Fakultas Musik Sek I/Sek II und einer Lehrkraft mit der Fakultas Sek I, die sowohl im Unterrichtsbereich wie auch in der Ensemblearbeit tätig sind. Der/die Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einem/r Vertreter/in unterstützt.

1.4 Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen mehrere Räume zur Verfügung: Im Hauptgebäude zwei Unterrichtsräume mit je einem Flügel, ein Praxisraum für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten, ein Keyboardraum und ein Bandraum. In der Zweigstelle befindet sich in jedem der beiden Gebäude ein Unterrichtsraum mit Klavier und je 15 Mini-Keyboards.

Alle Fachräume verfügen über Audio-Anlagen mit Anschlüssen für verschiedene elektronische Geräte sowie an der Decke installierte Beamer und Projektionsflächen.

Zudem befinden sich in den Musik- bzw. Materialräumen Orff'sches Grund-Instrumentarium, Percussion-Instrumente und Gitarren.

1.5 Konzerte

Jedes Jahr finden ein Schulkonzert sowie der Kulturabend „GyRoKult" statt. Im Schulkonzert präsentieren die Musik-AGs der Schule die Arbeiten der Ensembles, während in der Veranstaltung „GyRoKult" auch individuelle Leistungen und Ergebnisse präsentiert werden. Das Schulkonzert ist im 2-Jahres-Rhythmus ein Benefizkonzert für unsere Partnerschule in Malawi.
Zur Vorbereitung des Schulkonzerts finden in der Regel Intensivproben statt, die z. T. außerhalb der Schule in einer Jugendherberge durchgeführt werden.

1.6 Kooperationen

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen (Philharmonie Köln, Oper Köln, WDR, Gürzenich-Orchester, Hochschule für Musik und Tanz Köln, Museumsdienst der Stadt Köln etc.) können nach Möglichkeit klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert werden. Diese Projekte werden rechtzeitig mit Schul- und Klassenleitung abgesprochen. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt bzw. werden nach Möglichkeit in diesen integriert. Verantwortlich für Planung und Durchführung ist jeweils der/die Fachlehrer/in oder AG-Leiter/in.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer von der Fachkonferenz beschlossene Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarisch konkretisierte Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerverbindenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die zeitliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben innerhalb einer Klassen- bzw. Jahrgangsstufe kann z.B. wegen einer fest terminierten Kooperation mit einer außerschulischen Institution verändert werden. Bei parallelen Kursen empfiehlt sich eine Absprache der Unterrichtenden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *Musik als gestaltete Zeit - Verstehens-Zugänge zu musikalischen Kompositionen* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse, • erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, • ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein. **Inhaltsfeld**: IF1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	**Unterrichtsvorhaben II:** **Thema**: *Musik und bewegtes Bild - Von der Analyse zur Eigenvertonung* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen zu Filmszenen, • beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext. **Inhaltsfeld**: IF2 (Verwendungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees

Unterrichtsvorhaben III: **Thema**: *Musikalische Regiekonzepte - Suchen nach der authentischen Charakteridee* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine musikalische Figurencharakterisierung, • realisieren und präsentieren eigene klangliche und szenische Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen. • erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext. **Inhaltsfeld**: IF3 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen	**Unterrichtsvorhaben IV:** **Thema**: *„Schläft ein Lied in allen Dingen“ Lebenserfahrung - verschieden vertont* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse, • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf einen thematischen Kontext, • ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein. **Inhaltsfelder**: IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen

<table>
<tr><th colspan="2">Qualifikationsphase (Q1 und Q2) – GRUNDKURS</th></tr>
<tr>
<td>

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Perspektiven und Kategorien des Neuen in der Musik des 20. Jahrhunderts: Musikalische und ästhetische Konzepte im Widerstreit*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.,
- erläutern die Perspektiven und Kategorien des Neuen in der Musik bezogen auf ihren historischen Kontext.

Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

</td>
<td>

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen,
- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

</td>
</tr>
<tr>
<td>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext.

Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Musik in außermusikalischen Kontexten

</td>
<td>

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund des Sprachcharakters von Musik,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich des Sprachcharakters von Musik.

Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

</td>
</tr>
</table>

Unterrichtsvorhaben V: **Thema**: *Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext - Von Reihungsformen zum Charakterstück* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungs-spezifischer Merkmale im historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. **Inhaltsfeld**: IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext	**Unterrichtsvorhaben VI:** **Thema**: *Wahrnehmungssteuerung durch Musik: Konsum, Revolution, Diktatur – Musik als Manipulationsinstrument?* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung, • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik. **Inhaltsfelder**: IF 3 (Verwendungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Wahrnehmungssteuerung durch Musik
Unterrichtsvorhaben VII: **Thema**: *Abiturvorbereitung* **Kompetenzen**: • alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans **Inhaltsfelder**: IF 1, 2 und 3 **Inhaltliche Schwerpunkte**: alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

EF 1. Quartal	**Thema: Musik als gestaltete Zeit - Verstehens-Zugänge zu musikalischen Kompositionen**	
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,	**Fachliche Inhalte** • Melodie und Form als Gestaltungmittel in Liedern • Improvisation über Akkordfolgen • Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen • Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht • Tempo und Metrum als Gestaltungsmittel • Klangcharakter von Instrumenten **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen • Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen; Funktions- und Stufentheorie • Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato	**Unterrichtsgegenstände, z.B.:** • Lieder mit einfacher melodischer und harmonischer Gestaltung, z.B. “Morning has broken”, “Can’t help falling in love” • 4-chord-Song • Bach: „Goldberg Variation“ • Schubert: Sinfonie Nr.7 1. Satz • Modern Jazz Quartett: „Django“

• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	Formaspekte • Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; ABA-Formen Notationsformen • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole **Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:** • Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • Notentextanalysen im Hinblick auf motivisch-thematische Arbeit • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen • Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse **Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:** • Bewertung von individuell angefertigten Analysen • Bewertung eines schriftlich angefertigten Portfolios zu den musikalischen Parametern	

EF 2. Quartal	Thema: Musik und bewegtes Bild - Von der Analyse zur Eigenvertonung

Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,	**Fachliche Inhalte** • Instrumentenkonnotation als Mittel zur Bewusstseinssteuerung durch Musik • Techniken der Filmmusik • Bild-Ton-Verhältnisse • Funktionen von Filmmusik **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato • Instrumentation Notationsformen • Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern **Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:** • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse	**Unterrichtsgegenstände, z.B.:** • Film: „Es wird Regen geben“ • Filmszenen aus „Der Hofnarr“, „Fluch der Karibik“ und „Zorro“ • Filmausschnitte aus „Star Wars“ und „Herr der Ringe“ und „Shining“ • Film: „Das Blaue vom Himmel“

• erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	• Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Referate bzgl. Wirkungsabsichten anhand von Parameteranalysefunktionen • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Kompositionen im Zusammenhang von Gestaltungsideen erarbeiten und realisieren • Vertonung eines Filmausschnitts mit digitalen Werkzeugen • Präsentation von Gestaltungskonzepten **Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Individuelle Kompositionsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate	

EF 3. Quartal	Thema: Musikalische Regiekonzepte - Suchen nach der authentischen Charakteridee

Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren eigene Choreografien aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,	**Fachliche Inhalte** • Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen • Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht • Kritische Analyse verschiedener Interpretationen • Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik • Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge Formaspekte • Symmetrie, Perioden-Systeme, ABA-Form Notationsformen • Klaviernotation, Partituren; Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole	**Unterrichtsgegenstände, z.B.:** • W. A. Mozart: „Don Giovanni“ • Verschiedene Inszenierungen von Don Giovanni **Außerschulische Kooperationen** • Mit der Oper Köln

• erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive.	**Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:** • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Gestaltungsideen hinsichtlich vorgegebener Kontexte entwickeln • Präsentation von Gestaltungskonzepten **Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe	

EF 4. Quartal	**Thema: „Schläft ein Lied in allen Dingen“ Lebenserfahrung – Verschieden vertont**
Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,	**Fachliche Inhalte** • Abhängig von der gewählten inhaltlichen Schwerpunktsetzung, z.B. „Schmerz“, „Einsamkeit“, Religiosität“ **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • rhythmische und melodische Muster • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten • Harmonik: Kadenz-Harmonik • Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik • Artikulation: staccato-legato, Akzente Formaspekte • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen Notationsformen • traditionelle und grafische Notation, Partituren	**Unterrichtsgegenstände** • Abhängig von der gewählten inhaltlichen Schwerpunktsetzung **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Kunst: Bezüge zwischen Bild-Darstellungen und Musik

• erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	**Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:** • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Gestaltungsideen hinsichtlich vorgegebener Kontexte entwickeln • Präsentation von Gestaltungskonzepten **Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs

Perspektiven und Kategorien des Neuen in der Musik des 20. Jahrhunderts: Musikalische und ästhetische Konzepte im Widerstreit

Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

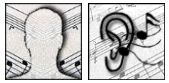
- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Perspektiven und Kategorien des Neuen in der Musik, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,	**Fachliche Inhalte** • Expressionismus vs. Neoklassizismus • Bebop vs. Cool Jazz • Progressive Rock vs. Punk **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • melodisch-rhythmische Musterbildung Formaspekte • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Phrasen- u. Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen Notationsformen • traditionelle Partitur **Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:** • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse) • Lektüre von Primär- und Sekundärtexten • eigene Gestaltung von kleineren Formen	**Unterrichtsgegenstände** • Arnold Schönberg: Drei Klavierstücke op. 11 • Igor Strawinsky: Concerto for Piano and Wind Instruments (1924/1950) • The Quintet: Jazz at Massey Hall • Miles Davis: Birth of the Cool • Pink Floyd: The Dark Side of The Moon • The Clash: The Clash **Material** • Soundcheck SekII • Musik um uns SekII • Bert Gerhardt: Jazz, Oberstufe Musik, Lugert Cornelsen 2006 • Christian Bielefeldt, Marc Pendzich: Popgeschichte, Lugert Verlag 2017 • Hans-Peter Reinecke: Das musikalisch Neue und die neue Musik, Schott, Mainz 1969 • Wolfgang Dömling: Strawinsky, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 1982

• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Perspektiven und Kategorien des Neuen in der Musik bezogen auf deren historischen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive • Musikpraktische Umsetzungen **Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext	

UV 2 Q1/ Q2	Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen von Musik. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen mit digitalen Werkzeugen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen,	**Fachliche Inhalte** • Musique concrète • Soundscape-Komposition • Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für HipHop und Techno • Djing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • rhythmisch-metrische Gestaltung • melodische und harmonische und formale Strukturen • Instrumentation: Elektronische Instrumente, Klangfarben Formaspekte • neue Formmodelle Notationsformen • traditionelle Notationsformen, grafische Notationsformen und verbale Spielanweisungen **Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:** • Höranalysen musikalischer Strukturen • Kommentar (mdl./schriftl.) zu musikalischen Darbietungen & Konzepten	**Unterrichtsgegenstände, z.B.:** • Pierre Schaeffer: Cinq études de bruits • Kompositionen von Murray Schafer • Kraftwerk: Computer Liebe, Trans Europa Express • Afrika Bambaataa: Planet Rock • DJ Grandmaster Flash: Scorpio • Steve Hurley: Jack your body **Material** • Musik um uns SekII • Pierre Schaeffer: Musique concrète • Barry Truax: Genres and Techniques of Soundscape • Composition as developed at Simon Fraser University **Weitere Aspekte** • Elektronische Musik (Stockhausen)

• notieren musikalische Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen.  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	• Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte & grafischer Partituren sowie Präsentation von Rechercheergebnissen • Eigene Kompositionen elektronischer Musik am PC (audacity) oder iPad (GarageBand) **Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:** • Gestaltungsaufgabe zur Musique concrète oder Soundscape • Gestaltungsaufgabe Sampling/ Pastiche • Gestaltungsaufgabe EDM	

UV 3 Q1/ Q2	**Thema: Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater**
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf außermusikalische Kontexte. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.	**Fachliche Inhalte** • Erzählstruktur im Musiktheater • Musikalische Mittel zur Erzeugung von Dramatik • Musikalische Mittel zur Kommentierung eines Geschehens **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • vokale und instrumentale Klangfarbe • melodische Strukturen: musikalische Topoi und Ausdrucksgesten • Harmonik: Konsonanz/Dissonanz, komplexe Tonalität, Tonartverbindungen (Parallelen, Medianten) Formaspekte • Liedform, Periodisch-symmetrische Formmodelle • Stimmführung, Imitationstechniken Notationsformen • traditionelle Notation; Klavierauszüge, Partituren **Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:** • Konzeptionieren, Proben und Aufführen und Kommentieren eigener themenbasierter Gestaltungsprojekte (auch mithilfe digitaler Werkzeuge)	**Unterrichtsgegenstände, z.B.:** Ausschnitte/Szenen aus • Claudio Monteverdi: L'Orfeo • Henry Purcell: Dido and Aeneas • Georg Philipp Telemann: Orpheus oder die wunderbare Beständigkeit der Liebe • Christoph Willibald Gluck: Orfeo ed Euridice • Jacques Offenbach: Orpée aux enfers **Material** • EinFachMusik: Musik und Liebe • EinFachMusik: Musik und Tod • Musik um uns Sek II (Ausgabe 2017), Kapitel Musik auf der Bühne, S. 162-191 • Musik um uns Sek II (Ausgabe 2008), Kapitel Musik auf der Bühne, S. 190-195 **Außerschulische Kooperationen** • Mit der Oper Köln

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf außermusikalische Kontexte.	**Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:** • Arrangement bzw. Bearbeitung von Szenen in Kleingruppen • Referate zum zeitgeschichtlichen reihenthematischen Kontext	

UV 4 Q1/ Q2	**Thema: Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater**	
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprachcharakter von Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund des Sprachcharakters von Musik. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.	**Fachliche Inhalte** Musikalische Zeichensprache • Musikalisch-rhetorische Figuren • Affektenlehre • Kontrapunkt (Dissonanzbehandlung) • Musikalische Mittel zur Erzeugung von Dramatik • Musikalische Mittel zur Kommentierung eines Geschehens Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel • Formtypen • Raumklang und Raumbezug Wort-Ton-Verhältnis • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • melodische Muster • Konsonanz/Dissonanz • vokale und instrumentale Klangfarbe Formaspekte • Stimmführung, Imitationstechniken	**Unterrichtsgegenstände, z.B.:** Ausschnitte/Szenen aus • Claudio Monteverdi: L'Orfeo • Henry Purcell: Dido and Aeneas • Georg Philipp Telemann: Orpheus oder die wunderbare Beständigkeit der Liebe • Christoph Willibald Gluck: Orfeo ed Euridice • Jacques Offenbach: Orpée aux enfers **Material** • EinFachMusik: Musik und Liebe • EinFachMusik: Musik und Tod • Musik um uns Sek II (Ausgabe 2017), Kapitel Musik auf der Bühne, S. 162-191 • Musik um uns Sek II (Ausgabe 2008), Kapitel Musik auf der Bühne, S. 190-195 **Außerschulische Kooperationen** • Mit der Oper Köln

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	Notationsformen • traditionelle Partitur, Klavierauszug **Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:** • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse) • Vergleich einer Szene in verschiedenen Opern • Gestaltung von Textvertonungen **Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:** • Individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext	

UV 5 Q1 /Q2	**Thema: Von Reihungsformen zum Charakterstück**

Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.	**Fachliche Inhalte** Individuelle Festlegung bestimmter Gattungen durch den Kurs **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: Stereotypen rhythmischer Muster • Melodik: Motivstruktur, Themenformen • Harmonik: Tonartencharakteristik, Dur/Moll, Akkordbrechung Formaspekte • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Phrasen- u. Periodengliederung) Notationsformen • traditionelle Partitur, Klavierauszug **Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:** • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse) • Lektüre von Sekundärtexten • eigene Gestaltung von kleineren Formen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive	**Unterrichtsgegenstände** • Individuelle Auswahl

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	**Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext	

UV 6 GK Q1/ Q2 Thema: Konsum, Revolution, Diktatur – Musik als Manipulationsinstrument?

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung. Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.	**Fachliche Inhalte** Rezeptionsweisen von Musik, z.B.: • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Politische Vereinnahmung von Unterhaltungsmusik zu Propagandazwecken • Identifikation durch Authentizität im Rap Verfahrensweisen, z.B.: • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und –veränderung • Re- und Dekonstruktion verschiedener Lesarten von Musik • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap außermusikalische Kontexte, z.B.: • Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Melodie- und Rhythmusmuster	**Unterrichtsgegenstände, z.B.:** • Public Enemy: „Fight the Power“ • Stockhausen: „Hymnen“ • Jimi Hendrix: „Star Spangled Banner“ **Fächerverbindende Kooperationen** • mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten • mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	• Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung Formaspekte • Periodisch-symmetrische Formmodelle Notationsformen • traditionelle Notenschrift • grafische Notation • Tonspurendiagramme **Fachmethodische Arbeitsformen, z.B.:** • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews • Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren **Feedback / Leistungsbewertung, z.B.:** • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik	

UV 7 GK Q1/ Q2	**Thema: Abiturvorbereitung**	
Bedeutungen von Musik **Entwicklungen von Musik** **Verwendungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • alle bisherigen Schwerpunkte	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption alle bisherigen Kompetenzen Produktion alle bisherigen Kompetenzen Reflexion alle bisherigen Kompetenzen	**Fachliche Inhalte** • Wiederholung der Inhalte der Quartale der Qualifikationsphase **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Wiederholung der Parameter, Formaspekte und Notationsformen **Fachmethodische Arbeitsformen** • Wiederholung der bisherigen Fachmethoden **Feedback / Leistungsbewertung** • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen	**Unterrichtsgegenstände** • bereits in der Qualifikationsphase besprochene Werke • alte Abiturklausuren

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.2.2 Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (verbindliche Liste unter 2.2.4) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerverbindend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.

20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

2.2.3 Dokumentationsformen

- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe

2.2.4 Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt und ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen sowie zum vertieften Verständnis musikalischer Gestaltung. Zu weiteren Details und Absprachen wird auf den schulinternen Lehrplan Sek I verwiesen.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden die erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Verbindliche Liste der Fachterminologie in der Einführungs- und Qualifikationsphase

Anmerkung: Die kursivgedruckten Begriffe beziehen sich auf die Qualifikationsphase

Ordnungssysteme musikalischer Parameter	
Rhythmik	• Metrum, Puls Takt, Rhythmus • Taktarten und Betonungen, Onbeat-Offbeat • Synkopen • Pattern, Rhythmus-Modelle, Ostinato • Tempo und Tempobezeichnungen
Melodik	• Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Chromatik, *Pentatonik* • Motiv, Motivverarbeitungen, *Phrase, Periode, Thema* • Intervalle • *Melodische Ausdrucksgesten (z.B. barocke Figuren)*
Harmonik	• Konsonanz, Dissonanz • einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; *erweiterte Kadenz (Nebenfunktionen und Doppeldominante)* • Tonale Beziehungen (Quintenzirkel), *Medianten und Parallelen* • *diatonische und chromatische Modulation* • *Zwölftontechnik* • Funktions- und Stufentheorie • Dreiklangs-Umkehrungen • Cluster
Dynamik/Artikulation	• Abstufungen der Dynamik und fließende dynamische Änderungen • Akzente, Betonungen, *Verzierungen* • Artikulation: staccato, legato, *portato, pizzicato*
Klangfarbe	• Instrumentenkunde; Instrumentensymbolik • Instrumentenkonnotation • *Typische Ensemble- und Orchesterbesetzungen* • Stimmregister • *Elektronische Klangerzeugung: Obertöne, Sinustöne*

Bereich der Formaspekte	
Formprinzipien	• Reihungs- und Entwicklungsform • Wiederholung, Variation, Kontrast • *Homophonie, Polyphonie*
Formtypen	• Liedformen: Strophenlied, *variiertes Strophenlied, durchkomponiertes Lied,* Song • DaCapo-Arie • Rondo • Variation • *Tanzformen* • *Ouvertüre* • *Sinfonie, Sonatenhauptsatzform*

Bereich der Notationsformen	
	• Standardnotation der Tonhöhen und Tondauern • Klaviernotation • Partituren • *Grafische Notation* • *Notation elektronischer Musik* • *Generalbassnotation*

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigen die Bereiche
    - *Prozessbewertung,* z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
    - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
    - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Diagnosebögen (s.2.4), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.

- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.

2.3.1 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten und zweiten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Anforderungsbereiche
Im Anforderungsbereich (AFB) 1 sollen musikspezifische Sachverhalte laut Aufgabenstellung korrekt **benannt** oder **wiedergegeben** werden. Im AFB 2 geht es um die **historische** und **systematische Einordnung** und **Deutung** laut Aufgabenstellung. Im AFB 3 wird ein **sachlogisches** und **eigenständiges Urteil** auf der Basis erworbener Sachkompetenz verlangt. (vgl. Richtlinien und Lehrplan des Faches Musik, 1999, §5.2)
Grundsätzlich ist zu beachten, dass alle drei Anforderungsbereiche innerhalb jedes Klausurtyps abgefragt werden.

Klausurtypen
Klausurtyp 1: Erörterung fachspezifischer Aspekte
Klausurtyp 2: Analyse und Interpretation
Klausurtyp 3: Gestaltung mit schriftlicher Erörterung

Bewertungsbögen zu den drei Klausurtypen

Klausurtyp 1	**Erörterung fachspezifischer Aspekte**	**Max. Punktzahl**
Der Prüfling	- begründet wissenschaftliche Positionen anhand bekannter Musikstücke zu einem aufgeworfenen Problem, - nimmt einen kritischen Standpunkt zum Thema ein und begründet diesen, - setzt im vorangegangenen Unterricht erworbene Sachkompetenz sinnvoll ein, um abstrakte Aussagen mit musikalischen Vorstellungen differenziert zu füllen, - stützt sich auf reflektierte und selbst verstandene Faktenaussagen und bringt sein Werkwissen anhand im Unterricht behandelter Musikbeispiele sinnvoll ein.	**87**
Details zur Darstellungs-leistung	**Sprachlich (gilt für Klausurtyp 1 und 2)**	**13**
Der Prüfling	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar und verbindet dabei die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent.	4
	verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie.	3
	verweist mithilfe einer korrekten Zitationspraxis (Angabe von Zeilenzahlen etc.) auf Belegstellen aus den vorgelegten Quellen.	3
	bezieht sich in der Überprüfung stringent auf die Analyseergebnisse.	3
Gesamt		**100**

Klausurtyp 2	**Analyse und Interpretation**	**Max. Punktzahl**
Der Prüfling	Analyse: - untersucht Materialstruktur und -verlauf von Musik aspektgeleitet und mit angemessenen Verfahren, - untersucht musikalische Phänomene im Detail und im Gesamtzusammenhang gemäß Aufgabenstellung. Interpretation: wertet die Ergebnisse der Analyse gemäß Aufgabenstellung aus - gelangt zu einer sachgerechten Beurteilung und begründeten Deutung, - erfasst übergreifende Sinnzusammenhänge.	**87**
Details zur Darstellungsleistung	**Sprachlich (gilt für Klausurtyp 1 und 2)**	**13**
Der Prüfling	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar und verbindet dabei die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent.	4
	verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie.	3
	verweist mithilfe einer korrekten Zitationspraxis (Angabe von Zeilenzahlen etc.) auf Belegstellen aus den vorgelegten Quellen.	3
	bezieht sich in der Überprüfung stringent auf die Analyseergebnisse.	3
Gesamt		**100**

Klausurtyp 3	**Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung**	**Max. Punktzahl**
Der Prüfling	- entwickelt eine Gestaltungsabsicht, die dem inhaltlichen Schwerpunkt der Aufgabenstellung entspricht, - arbeitet dabei in allgemeinen musikalischen Kategorien und berücksichtigt deren Gestaltungsprinzipien, - wählt dabei seine Mittel absichtsvoll und begründet seine Wahl angemessen, - komponiert auf der Grundlage seiner Gestaltungsabsicht ein(en) Werk(ausschnitt), der dem inhaltlichen Schwerpunkt der Aufgabenstellung entspricht, - bringt dabei seine außerunterrichtlich oder im Unterricht erworbene Instrumental- bzw. Vokalfertigkeiten angemessen ein, - berücksichtigt dabei die medialen und organisatorischen Gegebenheiten des Raumes adäquat, - erläutert seine kompositorischen Entscheidungen und setzt die Komposition in Beziehung zu vergleichbaren Werken.	**87**
Darstellungs-leistung	**musikalische/sprachliche Orthographie (gilt nur für Klausurtyp 3)**	**13**
Der Prüfling	- präsentiert seine Gestaltung in Form einer angemessenen Partitur unter Berücksichtigung einer sicheren Beherrschung der musikalischen Orthographie (z. B. Notenschlüssel, Notation, Einsatz von Sonderzeichen).	3
	- verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie.	3
	- strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar.	3
	- weist im Zusammenhang mit der Begründung seiner Entscheidungen das notwendige Reflexionsvermögen nach.	4
Gesamt		**100**

2.3.2 Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOSt (2.11.2012), §15 (1)
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	**Kurzbeschreibung**
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze

	und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.4 Diagnose

Beispiel für Kompetenzraster in der Einführungsphase

Kompetenzraster MU EF von:_____

UV: *Musik und bewegtes Bild - Von der Analyse zur Eigenvertonung*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.	😀	☺	😐	☹
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken (Filmen) meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann Musik hinsichtlich der melodisch-rhythmischen Gestaltung und unter Anwendung verschiedener Verfahrensweisen analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Techniken der Filmmusik an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf ihre Wirkungsabsichten interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zur musikalischen Begleitung einer Filmszene entwickeln.				
Ich kann am Computer eine Filmszene mit einer Tonspur unterlegen.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann eine Filmszene hinsichtlich der Wirkungsabsicht der Filmmusik interpretieren.				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die beabsichtigten Wirkungen erläutern.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse, in denen Filmszenen mit einer Tonspur unterlegt werden, hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

Beispiel für Kompetenzraster in der Qualifikationsphase

Kompetenzraster MU Q1/Q2 von: _____

UV: *Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.	😀	☺	😐	☹
Kompetenzbereich Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann Gattungsmerkmale anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich ihrer motivisch-thematischen Struktur und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Klang- und Ausdrucksideale an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf Merkmale der höfischen und bürgerlichen Musikkultur interpretieren.				
Kompetenzbereich Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zur Umdeutung einer vorgegebenen Stimmung entwickeln.				
Ich kann eine Bearbeitung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung einer Notationssoftware (z. B. Muse Score) eigene Gestaltungen notieren und klanglich realisieren.				
Kompetenzbereich Reflexion				
Ich kann die im Unterricht erhaltenen Informationen in den Epochenwandel im 18. Jahrhundert einordnen.				
Ich kann anhand von Beispielen aus dem Unterricht erläutern, welche Faktoren die Entstehung eines bürgerlichen Musiklebens begünstigt haben.				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf historische Stilmerkmale erläutern.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zu historischen Stilmerkmalen hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher

Sekundarstufe I

- O-Ton1
- O-Ton2

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Musikbücher für die Sekundarstufe II

- Musik um uns S II (30 Exemplare)

Liederbücher (im Klassensatz)

- Sing and Swing
- Highlights of Rock and Pop

Taschen-Partituren:

- Bach, J. S.: Kunst der Fuge (15 Exemplare)
- Bach, J. S.: Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ (17 Exemplare)
- Bach, J. S.: Ouvertüre D-Dur (15 Exemplare)
- Beethoven, L. van: 5. Sinfonie (16 Exemplare)
- Berg, A.: „Wozzeck“ (9 Exemplare), dazu Beispielheft (5 Exemplare, s.u.)
- Haydn, J.: Streichquartett C-Dur („Kaiserquartett“) (14 Exemplare)
- Haydn, J.: Symphonie Nr. 104 („Londoner Symphonie“) (26 Exemplare)
- Mozart, W. A.: “Jupitersinfonie“ (10 Exemplare)
- Mozart, W.A.: Sinfonie g-Moll KV 550 (15 Exemplare)
- Schubert, F.: Liederzyklus „Die Winterreise“ (8 Exemplare)

Texthefte:

- Bernstein, L.: „Westside Story“ (20 Exemplare)
- Gershwin, G.: „Porgy & Bess“ (17 Exemplare)
- Orff, C.: „Carmina Burana“ (4 Exemplare)
- Orff, C.: „Die Kluge“ (13 Exemplare)
- Zimmermann, B.A.: „Die Soldaten“ (6 Exemplare)

Beispielhefte (mit ausgewählten, kommentierten Musikausschnitten):

- Berg, A.: „Wozzeck“ (5 Exemplare)
- Wagner, R.: „Die Meistersinger von Nürnberg“ (7 Exemplare)

Klavierauszüge:

- Bach, J. S.: „Matthäus-Passion“ (13 Exemplare)
- Bizet, G.: „Carmen“ (8 Exemplare)
- Lortzing, A.: „Zar und Zimmermann“ (26 Exemplare)
- Mozart, W. A.: „Don Juan“ (8 Exemplare)
- Mozart, W. A.: „Die Entführung aus dem Serail“ (12 Exemplare)
- Mozart, W. A.: „Die Zauberflöte“ (10 Exemplare)
- Mozart, W. A.: „Die Hochzeit des Figaro“ (14 Exemplare)
- Weber, C.-M.: „Der Freischütz“ Mozart (19 Exemplare)

Musik-Software

- GarageBand
- iMovie
- Audacity
- musescore

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerverbindenden und fächerübergreifenden Absprachen.

Fächerverbindende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben),
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern,
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerverbindender Projekte durch die beteiligten Fachschaften,
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).

Fachschaft Musik

Gymnasium Rodenkirchen